

Himmelskönigin

Uralt ist das Wissen um die Erste Frau über allen Himmeln. So hoch und hehr steht sie in der Nähe GOTTES, daß nur wenige Menschen ein Ahnen fassen konnten ihrer Erhabenheit, ihrer wunder-vollen Herrlichkeit. In unfaßbarer Kraft bildet sie die erste Brücke für die Ausstrahlung GOTTES des Allmächtigen; - die Urgestalt edelsten Weibtums. Unnahbar und doch liebevoll, holdselig in des Wortes wahrer Bedeutung, ist sie durchflutet von lebendigstem Leben, immer spendend, strahlend! Sie wurde aus GOTTES ewiger Liebe, noch ehe alles andere ward, - keine Frau gab es vor ihr. Sie ist die immerwährende Brücke, die vor aller Schöpfung war, - sie verkörpert in sich alle edelsten Tugenden des Frauentums, in Lieblichkeit, Wärme, Lebendigkeit.

Tragt nicht auch Ihr in Euch ein Ahnen dieses höchsten Vorbildes edler Weiblichkeit? Euch unbewußt stellt Ihr hohe Ansprüche an das Frauentum auf Erden, weil in Euch ein Ideal lebt, von dem Ihr nicht lassen könnt, und das Ihr doch so oft vergeblich sucht. Ihr habt das volle Recht dazu und dürft niemals nachlassen, es zu suchen, ja zu fordern, - denn GOTT will es, daß auf Erden wieder edle Frauentugend erwacht, die so sehr darniederliegt.

In Frau und Mann darf dieses Ideal nicht ruhen, - es muß leuchtend hervortreten, wieder bewußt werden, damit Ihr es zu erreichen versucht. Bleibet auf der Suche nach solchen, die es nie in sich verkümmern ließen, stärket Euch gegenseitig in der Hoffnung, daß wieder ideale Frauen ihrer eigentlichen Aufgabe bewußt werden, die sie in der Menschheit zu erfüllen haben, zum Segen für alle. Denn hier, wie in höheren und höchsten Ebenen ist die erste Aufgabe der Frau, Brücke zu sein für feine, und doch sehr intensive Strahlungen höherer Energie, die sie als zarteres Instrument des Geistes immer zuerst aufnehmen kann und weiterleiten muß zur Stärkung ihrer Umgebung. Denkt Euch so dieses Fließen der alles durchströmenden Kraft: in allen Übergängen weitergeleitet durch edelste Weiblichkeit als Strahlungsbrücke! Und dann seht, wie Ihr hier auf der Erde darben müßt, wie alles bergab geht, weil die meisten Frauen diese höchste Aufgabe nicht mehr erfüllen. Weit ziehen die Kreise ihres Versagens, der damit entstandenen Schäden, - für Euch unübersehbar in den Folgen.

Innig sollte die Frau empfinden, - leise ihr Wesen, - geöffnet in aller Natürlichkeit diesen höchsten, feinsten Strahlungen, die allen zugedacht sind, durch die Frau als Mittlerin. Tief ist ihre Seele feierlichen Empfindungen zugänglich, - die sehnliche Beziehung zu den Höhen über allen Welten ist ihr natürlich. Ihr froh-bereites Leben auf der Erde sollte die feinsten Strahlungen hier verankern, damit sie alles durchziehen können. Erinnert Ihr Euch dieser besonderen Aufgabe der Frau? Das Wissen davon ruht tief in Euch vom Ursprung her. Laßt es erwachen und handelt darnach! - - -

Aufgenommen von

Eva-Margret Stämpf